Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 30. November 1912, nachm. 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):

Konzert A-moll für Orgel nach Antonio Vivaldi.
a) Introduction. b) Adagio. c) Allegro.

2. **Andreas Hammerschmidt** (geb. 1612 zu Brüx in Böhmen, gest. 29. Okt. 1675 zu Zittau):

„Machet die Tore weit!“, Motette für sechsstimmigen Chor.

Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, stark und mächtig im Streit! Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna dem Sohne Davids, Hosianna in der Höhe!

3. **G. Fr. Händel** (geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S., gest. 14. April 1759 zu London):

„Erwach' zu Liedern der Wonne!“, Arie für Sopran aus dem „Messias“.

Erwach' zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion, und jauchze, du Tochter Jerusalem! Blick' auf, dein König kommt zu dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer, und bringet Heil allen Völkern. Erwach' zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion, jauchze, du Tochter Jerusalem. Blick' auf, dein König kommt zu dir!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 18, V. 1 (Mel. Eisleben 1598).

Mel.: Aus meines Herzens Grunde —

Auf, auf, ihr Reichsgenossen,
Eu'r König kommt heran,
Empfahet unverdrossen
Den großen Wundermann.
Ihr Christen, geht herfür,
Laßt uns vor allen Dingen
Ihm Hosianna singen
Mit heiliger Begier!

Joh. Rist, † 1667.

Vorlesung (Matth. 21, 1—9), **Gebet und Segen.**

5. **Joh. Wolfgang Franck** (geb. 1641 zu Hamburg):

„Ein Kind ist uns zum Heil gebor'n“, geistliches Lied für Sopran mit Orgel.

Ein Kind ist uns zum Heil gebor'n,
Ein Sohn ist uns gegeben,
Der unter Tausend auserkor'n,
Uns Licht zu sein und Leben.
Wie freuet sich mein Herz und Geist,
Daß er, auf den die Schrift hinweist,
Uns kommt, uns von dem Bösen
Und Hölle zu erlösen!

Komm, Herz, wir wollen freundlich tun
Mit diesem lieben Kinde,
Daß er in dir fein sanft mag ruhn,
Und Seligkeit entzünde.
Mein Herz, sei voller Fröhlichkeit,
Dir lachet's in der Gnadenzeit,
Aus seiner Blicke Sonne
Erglänzt dir Glück und Wonne.

Bitte wenden!

SLUB Wir führen Wissen. Dresden.